



Zu laute Motorradfahrer: Das will man in er Stadt Sundern nicht mehr hinnehmen. Der Stadtrat will sich mit einem mehrstufigen Programm gegen den Lärm wehren. Man will man mit den Europa-Abgeordneten über Gesetzänderungen sprechen.

FOTO: FOTOS: DPA, GETTY/MONTAGE: MA

WR 13.12.14

Es muss dringend etwas passieren

Stadtrat Sundern setzt auf eine mehrstufigen Plan gegen den Motorradlärm

Von Matthias Schäfer

Sundern. Der Rat hat sich am Donnerstag in einer intensiven Diskussion mit dem Thema Motorradlärm beschäftigt. Dabei gab es neben den bekannten Brennpunkten wie an der Sorpe, dem Lenscheid und der Hellefelder Höhe auch noch neue Aspekte: „Zwischen Müschede und Hachen werden regelrecht Rennen gefahren“, berichtete der Reigerner Ratsherr Peter Penz. Er sieht auch Handlungsbedarf an der „brandgefährlichen Kreuzung“: „Dort hält sich keiner an die 70 km/h.“

Polizeiliche Repressalien endlich

Lob für die Unterstützung der IG gegen Motorradlärm gab es von Jens Kunen (SPD/Hellefeld): „Inzwischen hat sich mein Gefühl geändert, dass die Stadt nichts unternimmt.“ Allerdings setze die Ordnungspartnerschaft (OP) auf polizeiliche Repressalien: „Und die sind endlich“, betonte Kunen und erwähnte die konstruktiven Ansätze bei Straßen NRW. „Von Sundern muss ein Zeichen ausgehen, das wäre die einseitige Sperrung der Hellefelder Höhe.“ Große Ohren bekamen da so einige Vertreter der Motorradfahrer auf den Zuschauerbänken, denn Kunen legte dar,

dass es an der Hellefelder Höhe nicht um einige wenige Motorradfahrer gehe, die sich nicht an die Regeln halten: „Hier treffen sich 100 Prozent der von den Verbänden genannten 5 bis 10 Prozent Unverbesserlichen.“

Seinem Ärger über die Zustände machte Langscheids Ortsvorsteher Michael Pellmann Luft: „Der Antrag ist gut, es muss dringend etwas passieren.“ Bezüglich der geforderten Sperrung für Kräder über 80 dB bat er um Konsequenz: „Dann auch keine Ferrari- oder R8-Treffen mehr.“ Auch Pellmann fand die Idee der Umwandlung der Kradparkplätze in E-Bike oder Rad-Parkbuchten sehr gut. Ungünstig bezeichnete er die Sperrung von Brunnenstraße und Lindenstraße:

„Dann rebelliert der ganze Ort.“

Den Blick auf den südlichen Rand der Stadt lenkte Klaus Tolle (CDU): „Wenn es Geschwindigkeitsdisplays geben sollte, die hängen wir gerne in Hagen auf. Wir haben am Lenscheid Riesenprobleme.“ In Hagen stehe man auch jedem Pilotprojekt offen gegenüber. Ohnehin, so Bürgermeister Lins, wolle er von der OP ausgehend auch Kreis übergreifend in Richtung Märkischer Kreis und Kreis Olpe Kontakt aufnehmen: „Es sind in unserer Stadt Grenzen erreicht.“ Gleichzeitig betonte er, dass man die Motorradfahrer nicht gänzlich vertreiben wolle: „Viele Gastronomen brauchen auch diesen Kundenstamm.“ Christoph Schulte (WISU) regte an, neben dem über-

regionalen Motorradverband auch die lokalen Motorradclubs anzusprechen: „Vielleicht erhalten wir da ja einige Tipps. Sie möchten auch hier wohnen“, so der Stenler Ortsvorsteher. Er habe viel Hinweise, dass die heimischen Kradfahrer ohnehin die Sorpe meiden würden.

Handgreiflichkeiten am See

Hingegen berichtete Michael Pellmann von Vorfällen mit Kradfahrern aus der Umgebung an der Sorpe: „Es gibt Übergriffe und Angreife. Das brauchen wir nicht“, zeigte er eine weitere Facette auf, die auch die Motorradfahrer einige Repressalien an der Sorpe, wie die neuen Parkautomaten, nicht nehmen wollen. Er schlug vor, den Parkplatz zu verlegen.

Michael Stechele, SPD-Fraktionsvorsitzender, begrüßte den Vorstoß der IG gegen Motorradlärm. Allerdings gab er zu bedenken, dass man Maßnahmen, die die einseitige Sperrung der Hellefelder Höhe im Überblick sehen müsse: „Denn das muss mit allen Orten eng abgesprochen werden, wie man dann den Verkehr leitet.“

Bei vier Enthaltungen plädierte der Rat dann für die weitere Schäftigung mit verschiedenen Maßnahmen (siehe Infobox).

Entschleunigungstag an der Sorpe

■ Die Zeiten für **30 km/h** an der Sorpe sollen ausgeweitet werden, von 10 bis 20 Uhr und am Wochenende von 6 bis 22 Uhr.

■ Es soll versucht werden die **einseitige Sperrung** der Hellefelder Höhe zur erreichen.

■ Außerdem soll es **Gespräche**

mit den Europaabgeordneten Peter Liese und Brigit Sippel sowie mit Vertretern des MK und des Kreises Olpe geben.

■ Mit der Stadtmarketing soll die Idee eines **Entschleunigungstages** an der Sorpe überlegt werden, ebenso die Verlegung der bisherigen Krad-Parkplätze.